

Woerl's Reisehandbücher.

Führer

durch

Bad Landeck i. Schl
und Umgebung.



Nebst Plan des Bades.

Würzburg

Bayern

Wien

1. Spiegelgasse 12.

Verlag von Leo Woerl.

Hofbuchhändler.



- Kurhaus. Nach einer Photographie von S. Williams, Berlin



VORWORT.

Vorliegender Führer durch Bad Landeck im herrlichen Schlesier-Lande, der zunächst dem Zwecke dient, dieses seit alter Zeit, namentlich aber seit dem Mittelalter hochberühmten und vielfach mit Erfolg besetzten Kurort in noch weiteren Kreisen bekannt zu machen und so den leidenden Mitmenschen einen wichtigen Dienst zu leisten, fügt gleichzeitig meiner umfangreichen, wohlgeordneten Reiselitteratur einen neuen schätzenswerten Beitrag hinzu. Wie seine Vorläufer, verhilft er dem Badegast, wie dem Touristen zu rascher Orientierung auf unbekanntem Boden, giebt ihnen wünschenswerte Aufschlüsse über Gebrauch und Wirkung der gesundheitsbringenden Thermen, erschließt die landschaftlichen Schönheiten der behandelten Gegend und vertieft ihn in die Kenntnis ihrer Geschichte. Meine Reisewerke huldigen nicht nur dem realen, praktischen Bedürfnisse der Zeit, sondern werden auch rein idealen Grundsätzen gerecht. Ihre Form ist handlich, die Ausstattung vollständig, der Inhalt reich und doch der Preis niedrig.

So möge denn auch dies Büchlein manchem Badegast und frohen Wanderer in die herrlichen, grünen Berge Schlesiens, zu der alten „Landecke“ der Grafschaft Glatz begleiten und allen ein treuer, zuverlässiger Gefährte sein.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte von der Verlagsbuchhandlung vorbehalten.

Solchen, denen „Gott will rechte Günst erweisen, und schickt sie in die weite Welt“, seien noch besonders empföhlen meine Führer durch Breslau, Beuthen, Gräzberg, Görbersdorf, Salzbrunn, Reiners, Charlottenbrunn, Troppau, Trautenau, Riesengebirge etc. als entsprechende Kommentatoren.

Für Berichtigung von Irrthümern und Kundgebung von berechtigten Wünschen bin ich stets dankbar.

Würzburg und Wien, 1842.



Einfahrt in Bad Landeck (von der Stadt aus)*).

Landeck.

Stadt im Kreise Habelschwerdt, Regierungsbezirk Breslau, in der preussischen Provinz Schlesien, 425 m über dem Meere an der Glatzer Biele gelegen, mit bisher 2683 Einwohnern, von denen 2420 katholischen, 247 evangelischen, 13 mosaischen und 8 dissidentischen Bekenntnisses sind, ist Sitz eines Amtsgerichts mit 2 Richtern, eines Post- und Telegraphen-Amtes, eines Grenz-Zoll- und Steuer-Amtes, eines katholischen und evangelischen Pfarramtes, einer katholischen Präparanden-Anstalt. Öffentliche Gebäude sind die katholische Pfarrkirche, die katholische Rochus-Kirche (auf dem alten Kirchhofe), die katholische Georgen-Kapelle im Badbezirk) jetzt auch die katholische Marien-Kapelle dasselbst, die evangelische Kirche, das Rathaus, welches die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung und des Amtsgerichts und die Wohnung des Bürgermeisters enthält.

Hendeschel's Telegraph, große Ausgabe Mk. 2.—, kleine Ausgabe Mk. 1.—, ist das kleinste Compendium, welches sich als brauchbarster und absolut sicherer Führer auf allen Gebieten des Reiseverkehrs in ganz Europa der größten Verbreitung und wird von Publikum überall mit Vorliebe benutzt. Wir empfehlen Jedem, der ein praktisches Compendium braucht für größere oder kleinere Reisen *Hendeschel's Telegraph*.

* Nach einer Photographie v. S. Williams, Berlin.

das Präparand-Gebäude, zwei Elementarschul-Gebäude, ein Krankenhaus, ein Armenhaus, ein Gerichtsgefängnis. Die Apotheke des Ortes unterhält während der jährlichen Kurzeiten eine Filiale im Badbezirk.

Die Umgegend von Landeck bildet den städtischen Teil der Grafschaft Glatz, welche durch den Friedensschluss zu Breslau vom 11. Juli 1742 von Böhmen getrennt wurde und mit Schlesien vereint an Preussen fiel.

Im Norden und Osten von Landeck erhebt sich das Reichensteiner und das Schleich-Glatzische Grenzgebirge gegen Österreichisch-Schlesien hin (im Nördlich) bis über 1000 m Höhe. Nach Südosten gegen die Markgrafschaft Mähren hin finden wir das über 1100 m aufragende Mausegebirge der Biele. Südlich sieht an Böhmen hin das Glatzer Schneegebirge, welches im Schneeberg mit 1425 m Meereshöhe die drüftigste Erhebung der Sudeten besitzt, da wir die Schneekoppe (im Riesengebirge) eine solche von 1550 m hat und der Altwaser (im Mäleschen Gesenke) gar bloss um 25 m dieselbe überragt. Der Schneeberg vereinigt auf sich den Zusammenfluss der Grenzflüsse von 3 Ländern: der Grafschaft Glatz (Schlesien), des Königreichs Böhmen und der Markgrafschaft Mähren, und bildet die wichtigste Wasserscheide zwischen dem Schwarzen Meere und der Ostsee; denn am städtischen Abhange seiner Koppe, etwa 100 m unter der Spitze, entspringt ein bedeutender Nebenfluss der Donau, die March, und von seinen westlichen und nördlichen Abhängen kommen Zuflüsse der Glatzer Neisse herab, welche in die Oder mündet.

Die geographischen Verhältnisse machen die Lage Landecks zu einer vorzugsweise klimatisch begünstigten.

Das Bad Landeck liegt am Fusse des Dreieckers (768 m), 10 Minuten östlich von der Stadt entfernt, von der es seinen Namen hat. Auf der Gemarkung der Stadt lag der bewohnte Badbezirk bisher nur mit seinem südlichen bis südwestlichen Teile, während er im übrigen auf die Dorfgemeinde Ober-Thalheim, Nieder-Thalheim, Obersdorf und den Gutsbezirk Stadtford Landeck sich erstreckte. Infolge der am 1. April 1892 erfolgten Vereinigung der Dorfgemeinde Ober-Thalheim und des genannten Gutsbezirks mit der Stadt Landeck zu einer neuen Stadtgemeinde Landeck wird der von Kurgästen bewohnte Badbezirk nur noch mit 30 Miethäusern auf Nieder-Thalheim und mit 2 Miethäusern auf Obersdorf sich abheben, während die Hauptfläche desselben mit allen 3 städtischen Badeanstalten, mit 80 Miethäusern und

städtischen gegenwärtigen städtischen Park- und Promenaden-Anlagen in der Stadt Landeck liegt, welche zusammen 1280 Einwohner zählt. Trotzdem wird dem Fremden der bewohnte Badbezirk als ein einheitlich ausserlich verbundener Bezirk sich darstellen.

Die Bad-Verwaltung ist eine städtische. Die städtische Aufsichtsbehörde (Königl. Regierungspresident in Breslau) bestellt einen Bad-Kommissar, welcher Sitz und Stimme in der Badverwaltungs-Deputation hat. An diese Deputation oder deren Vorsitzenden (Bürgermeister) haben sich die Fremden in allen die Benutzung der städtischen Kuranstalten betreffenden Angelegenheiten zu wenden.

Geschichtliches.

Bad Landeck besitzt eine ziemlich weit zurückreichende Geschichte, da Schlesien vermöge seiner geographischen Verhältnisse seit uralten Zeiten eine Strasse der Völker abgab, was die unzweifelhaft reiche Geschichte des Landes beweist, ganz abgesehen von sonstigen Zeugnissen der Vergangenheit, wie solche die historischen Sammlungen dieses Provinz aufweisen. Allein eine fast die ganze Stadt Landeck verströmende Feuersbrunst im Jahre 1733 zerstörte den grössten Teil der damals noch vorhandenen geschichtlichen Urkunden dieser Stadt. An deren Stelle treten die Überlieferung und die Sagen, deren Kernchen Wahrheit stets von Wert bleiben, soweit sie durch die anderweitig erhaschten geschichtlichen Beweismittel ergänzt werden.

Hirtes, Jäger und dergleichen schwärmende Leute waren in den Sagen der Kurorte meist die Entdecker der heilkräftigen Quellen, so auch hier. Bei der Frage nach der Aufindung der hiesigen Heilquellen aber ist es nöthig, auf Sagen und deren Bedeutung zurückzugehen. Denn es ist klar, dass die hiesigen Heilquellen dem ersten Jäger oder dem ersten Hirten, die hierher auf ihren Jagen kamen, jedenfalls aber schon dem ersten Anwandler in hiesiger Gegend als solche bekannt sein mussten, da sie durch ihre hohe Temperatur allein und ihre eiskaltbare Dampferwicklung ihre aussergewöhnliche Beschaffenheit und ihren aussergewöhnlichen Ursprung, mithin auch ihre besondere Wirkung auf den Menschen sofort variierten und so Heilerischen anregten.

Nach einer alten Überlieferung wurden die Landecker Badenrichtungen bereits im Jahre 1642 von dem Monggen verwirten. Später beachten im 17. Jahrhundert die hiesigen Bauherren der Gegend Verderben. Als die jetzt gebrauchten der vorhandenen 3 Mineralquellen gilt die Georgen-Quelle. Schon die Benennung der über ihr errichteten Badenanstalt und der ganzen nächsten Umgebung derselben: „Das alte Bad“ weist auf ein hohes Alter ihres Gebrauches hin. Ihren Namen erhielten diese Quelle und diese Badenanstalt nach dem Minister derselben in den Jahren 1698-1701, dem Herrng Georg von Münnzberg, welcher der Instandhaltung und Erweiterung derselben

besonders sich annahm. Von einer andern Heilquelle hieselbst, der heutigen Marien-Quelle, verläutet in erhaltenen Druckwerken bestimmt erst im Jahre 1625. Eine Badenstalt erhob sich über letzterer im Jahre 1678, indem der damalige Oberregent der Grafschaft Glatz, Sigmund von Hoffman, das Grundstück der Quelle kaufte und jene Anstalt errichtete.

Das Georgen-Bad wechselte bis zum Jahre 1744 sehr häufig seine Besitzer in den damaligen Genussinhabern der Grafschaft Glatz; in diesem Jahre wurde es an einen Bürger von Glatz, Franz Kallmann, verkauft. Von diesem ging es über auf Simon Schubert, welcher es im Jahre 1770 an die Stadt Landeck verkaufte. Nachdem diese das Georgen-Bad nach 1730 aus ihren Händen gegeben, erwirbt sie es im Jahre 1742 wieder und hat es bis heute ununterbrochen seitdem besessen. Als nun die Stadt Landeck im Jahre 1733 das Marien-Bad und im Jahre 1736 das Rittergut Ober-Thalheim, mit letzterem auch alle übrigen hiesigen Mineralquellen von dem Ekel jenes Hoffman, dem kaiserlichen Hauptmann Leopold Grafen Hoffman, gekauft hatte, blieben die hiesigen Kuranstalten sämtlich in dem Besitz der Stadt Landeck.

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, alle einzelnen Wandlungen und Geschehnisse des Kurortes zu verfolgen. Es sei nur noch erwähnt, dass die schlesischen Kriege, namentlich der siebenjährige, sowohl der Stadt als auch dem Bade grossen Schaden zufügten. Der dreiwöchentliche Kurbesuch des Königs Friedrich des Grossen im Jahre 1765 brachte diesem Monarchen die Gesundheit wieder und bewies, dass der gute Ruf Landecks als Heilort damals ein weit verbreiteter war. Schon im 17. Jahrhundert wurde Landeck in ärztlichen Schriften wiederholt beschrieben und den Kranken empfohlen.

Seitdem stieg die Frequenz stetig, bis sie in neuester Zeit fast 7000 Personen jährlich aufwies. Während des Waffenstillstandes 1817 weilte König Friedrich Wilhelm III. vom 2. Juli bis 17. August mit der ganzen königlichen Familie in Bad Landeck. Hier auch begrüßte er seinen hohen Verbündeten und treuen Freund Kaiser Alexander I. von Russland. Im Jahre 1850 besuchte Prinz Wilhelm von Preussen, der nachmalige deutsche Kaiser Wilhelm I., das Bad zur Kur. Seit 1856 erschien hier als Kurort viele Jahre hinter einander die Prinzessin Karl von Preussen und nach deren Tode wiederholt ihre Tochter, die Prinzessin Luise.

So hat Landeck gute und böse Tage und Jahre an sich erfahren; es hat Gesunde und Kranke, Mäthelge und Beladene, Allerhöchste Personen, Hohe und Niedere, Reiche und Arme als Gäste in seinen Mauern, seinen Heilanstalten und Anlagen gesehen.

Unterkunft und Aufenthalt.

Gasthöfe: A. Stadt Landeck; *Blauer Hirsch, Goldenes Kreuz, Deutscher Kaiser, Weisses Ross*. B. Bad Landeck; *Hotel Schlüssel, Zum weissen Löwen, Zum Merkur, Däppler Hof, Zur Krone, Hotel Bismarck, Feldschlüssel*. C. Umgegend; *Nassauer Hof* in Seitenberg;

Blauer Hirsch in Wilhelmthal; *Fürster* in Neugersdorf; *Wagner* in Büclendorf; *Schweizerei* auf dem Schaeberg; *Heimanns Gasthof* in Ubersdorf; *Schwärzer Bär, Lamm, Hotel de Krone, Weisses Ross, Neubreslau und Kaiser-Hof* in Glatz; *Caspar's Gasthof* in Grafenort; *Drei Karpfen* und *Deutsches Haus* in Habelschwardt; *Annenhof* in Bad Langenau; *Seifferts Gasthof* und *Zur guten Luise* in Wölffelgrund; *Post* und *Weisser Löwe* in Reichenstein; *Schwärzer Adler* und *Taubler Hotel* in Camenz; *Klose, Fürster* und *Schubert* in Jauernig.

Logishäuser: Mehr als 110 Häuser im Badbezirk sind eingerichtet zur Aufnahme der Kurgäste und anderer Fremden; dazu kommen im Bedarfsfälle während der Höhe der Kurzeit im Juli die Gasthöfe und mehrere Privathäuser in der Stadt. Die erstern sind auf dem beigegebenen Plane von Bad Landeck aufgeführt und in ihrer Lage genau angegeben und wird hiermit sowohl in dieser als in anderer Beziehung auf jenen Plan verwiesen. Die Preise eines Zimmers in diesen Gebäuden für die Dauer einer Woche schwanken je nach dessen Lage und Ausstattung und je nach der Periode der Kurzeit von 3 bis 30 Mark. Auch in den Gasthöfen werden Zimmer auf mehrere Wochen an Fremde vermietet.

Restaurationen in Bad Landeck: *Ausser* in obigen Gasthöfen im *Kurhaus, Kurzaal Thalheim, im Louisenhof, im Deutschen Haus, Kaiser Hof, Silber, in Wilhelmhöhe, in Ortel's Höhe, Hans Hohensöllern, im Waldtempel* und im *Waldschlüssel; Emma's Hotel* und *Paulinen-Hof* sind mosaische Speisehäuser.

Gartenrestaurationen: *Kurhaus, Kurzaal Thalheim, Hotel Schlüssel, Merkur, Däppler Hof, Hotel Bismarck, Feldschlüssel, Louisen-Hof, Deutsches Haus, Waldtempel, Wilhelmhöhe, Waldschlüssel, Ortel's Höhe.*

Hier: in allen vorgenannten Gasthöfen, Gasthäusern und Restaurationen mit Ausnahme von Haus Hohensöllern.

Konditorien mit Kaffee: *Kurhaus, Louisen-Hof, Kaiser-Hof, Silber.*

Wein: Weinschank in allen obigen Gasthäusern u. s. w. *Weinschank* mit besonderen Weinstuben *Hans Hohensöllern* (Aug. Kleinmuss). *Österreichisch-ungarische Weinhandlungen* (*Fürsterhaus* und *Kronprinz*.)

Bad Landeck

war schon im Mittelalter als Kurort bekannt und besucht. Seitdem hat es seinen guten Ruf nicht nur gewahrt, sondern auch noch stetig weiter verbreitet, seine Heilmittel den Leidenden immer mehr erschlossen, die Kurorten und deren Anwendungsweisen vervollkommenet, und so musste die Frequenz selbstverständlich von Jahr zu Jahr steigen. Trotzdem wird es von den Bewohnern Deutschlands im Verhältnis zu seinen

unerkanntes Vorrügen vor anderen Bädern gleicher Größe, gleicher Bedeutung und ähnlichen Heilanzeigen noch viel zu wenig als Kurort gewürdigt. Es liegt dies gewissermaßen zum Teil an der Mode, die auch den Strom der nach Heilung oder Erholung Ausschauenden vielfältig bei der Auswahl des Reisezieles beeinflusst. Dieser stimmt seinen Weg meist mehr nach Süd und West oder neuerdings wohl auch nach Nord zu den Seebädern. Das altherwürdte und mit allen Erfordernissen der Neuzeit ausgestattete Bad, ausgezeichnet durch eine hervorragend schöne landschaftliche Lage und Umgebung, liegt 450 m über dem Meere in einer der anmutigsten Gebirgslandschaften, welche die Grafschaft Glatz so anziehend machen. Es ist gegen die rauhen Nord- und Ostwinde durch den unmittelbar beim Orte sich bis zu 900 m erhebenden und mit Nadelholz bestandenen Gebirgszug hinreichend geschützt und nur den mildereren Luftströmungen des Südens geöffnet, woselbst wiederum die hohe Wand des Glatzer Schneegebirges einen herrlichen Abschluss bildet.

Die trockene kontinentale Hitze des Sommers wird durch den Einfluss weit ausgedehnter oasenreicher Wälder, frischer Gebirgsquellen und marmelader Wiesensaböche erheblich gemildert. Das Klima ist daher anregend und zugleich milder und feuchter als die Meereshöhe vermuten lässt.

Die geognostische Grundlage des Erdbovens ist der Gneis, der wie im ganzen Sudetenzuge häufig von Glimmerschiefer durchsetzt erscheint und hier und da von dunklem Basalt durchbrochen wird.

Wir finden hier fünf Mineralquellen, die aus den Gneisspalten hervorsprechen; ihr mineralischer Gehalt beruht aber ihre unmittelbare Berührung mit den tieferen Basallagern. Das Wasser derselben ist klar und farblos, bei auffallendem Lichte bläulichgrün und reagiert alkalisch. Es schmeckt und riecht nach Schwefelwasserstoff. Die Temperatur beträgt beständig 20 bis 25° C. Während man diese Thermen früher zu den Wildbädern, wie Gastein, Teplitz, Ragaz, Schlangenbad und Johannabad zählte, werden sie jetzt hinsichtlich ihres Gehaltes an freiem Schwefelwasserstoff, der neben organischer Substanz (Algen), Stickstoffgas, schwefeligen Salzen und Schwefelkohlenstoff die beständigste Schwefelverbindung aller Schwefelthermen und hier in der erforderlichen Menge vorhanden ist, zu den Schwefelquellen gerechnet, also in eine Reihe mit Aachen, Baden bei Wien, Baden in der Schweiz gestellt. Nimmt man



Druck u. Verlag

Theater.

Kaltwasser-Heilanstalt „Thalheim“.

Nach einer Photographie von E. Vögel, Wien.

die chemische Beschaffenheit zur Basis der Beurteilung, so geschieht dies mit vollem Rechte. Da aber erfahrungsgemäß der Schwefelgehalt in der Wirkung des Bades mehr einen nebensächlichen Einfluss im allgemeinen bethätigt, so kann man dem Bade Landeck auch ruhig seinen früheren Charakter belassen, ohne fürchten zu müssen, damit einen unwissenschaftlichen Standpunkt zu vertreten.

Die Analyse der Landecker Thermen, wie solche im Jahre 1863 von Dr. L. Meyer dargestellt wurde, ist folgende:

1 Liter Wasser enthält:	Georgen- Quelle 19° C.	Marin- Quelle 16,3° C.	Winters- Quelle 12° C.	Marinens- Quelle 10° C.
Freie Kieselerde	0,0338	0,0335	0,0425	0,0325
Krystallin. schwefels. Natrium . .	0,0089	0,0085	0,0088	0,0098
Einfach kohlensaures Natrium . .	0,0350	0,0351	0,0346	0,0304
Kohlensaures Kali	0,0009	0,0005	0,0024	0,0006
Kohlensaure Magnesia	0,0003	0,0001	0,0007	0,0001
Überschüssige Kohlensäure . . .	0,0024	0,0027	0,0007	0,0019
Kohlensaures Eisenoxydul	Spuren	Spuren	Spuren	Spuren
Phosphorsaures Kali	"	"	"	"
Chlorkalium	0,0001	0,0021	0,0030	0,0005
Chlornatrium	0,0001	0,0028	0,0024	0,0004
Natriumsulphid	0,0001	0,0001	0,0001	0,0000
Jodnatrium	Spuren	Spuren	Spuren	Spuren
Freier Schwefelwasserstoff . . .	0,0006	0,0010	0,0001	0,0007
Summe aller Bestandtheile . . .	0,0841	0,0825	0,0824	0,0805
Der freie Schwefelwasserstoff be- trägt in CC. bei 0° und 0,75° m .	0,59	0,71	0,66	0,49
Der absorbirte Stickstoff beträgt in CC. bei 0° und 0,75° m (im Mittel)	15,85	19,61	17,74	19,34

Heilanzeigen. Der Gebrauch einer Kur in den Landecker Thermen erscheint namentlich angezeigt bei den sogenannten Frauenkrankheiten, vor allem, wenn solche als Folge chronischer Unterleibsentzündungen aufzufassen oder von dergleichen begleitet sind, insbesondere auch, wenn sie in Verbindung mit unersodendlicher Erregung und Nervenschwäche auftreten. Ferner die Nervenkrankheiten im Apparate der Empfindungs- und Bewegungsnerven. Weiter bei rheumatischen und gichtlichen Leiden, bei Blutarmut



Militär-Krankenhaus.

Marien-Bad,
Nach einer Photographie von A. Hilber, Glatz, 1890.

und Bleichsucht, vornehmlich Entwicklungs-Chlorosen, bei chronischem Schind-, Kehlkopf- und Lungenkatarrh, bei Blutstauungen im Unterleibe, Bewegungstörungen und Schwäche nach überstandenen schweren Krankheiten, mangelhafter Ernährung, allgemeiner Schwäche, Folgen körperlicher oder geistiger Überanstrengung. Endlich auch bei Herzerkrankheiten, Fettsucht und a. m., überhaupt bei allen Erkrankungen des Organismus, gegen die eine Ortliche Kur Erfolge verspricht.

Landeck repräsentiert jedoch nicht nur einen Kurort im engeren Sinne, sondern hat sich auch als klimatischer Kurort, Sommerfrische, Landaufenthalt und für Nachkuren mancherlei Art als zuverlässig erwiesen.

Kurmittel. Ausser Mineralbädern in Wannen bei beliebiger Temperatur solche in den Quellen (Marien- und Georges-Quelle, Bassinbäder genannt), bei deren natürlicher konstanter Temperatur von 28,5° C.; Wannenbäder mit den gebräuchlichen Zusätzen; Gurgela, Ferner innere und äussere Douchen, Moorbäder, sowie dergleichen Umschläge, Molken von einem Appenzeller bereitet, Milch, Kefir und alle gebräuchlichen Trinkbrunnen.

Seit dem Jahre 1886 ist Bad Landeck zu Terrainkuren nach dem System des Professor Dr. Oertel eingerichtet und der Haupt-Terrain-Kurort im Osten Deutschlands. Als Führer bei solchen Kuren ist eine besonders geeignete Karte mit Text erschienen und in A. D. Bernhard's Buchhandlung zu kaufen. Die für solche Kuren ausgesuchten Wege sind mit besonderen Tafeln fortlaufend bezeichnet, wofür diese Karte Anschluss giebt.

Badeanstalten und Bäder. Das Marien-Bad, im nördlichen Teile des Badbezirks gelegen, wurde an der Stelle des alten Gebäudes über der Marien-Quelle in erweitertem Umfange und mit gänzlich veränderter Raum-Einteilung in den 3 Jahren 1878—1880 einschliesslich der Nebenbauten (unterirdischer Wasserbehälter der die Wannenbäder dieser Anstalt speisende Friedrichs-Quelle und Dampfessel- und Maschinenhaus) mit einem Kostenaufwande von mehr als einer halben Million Mark erbaut. Es ist ein konzentrischer Ringbau, in welchem 4 Flügel symmetrisch bis an den innersten Ring eingeschoben sind. Im innersten Ringe, dem Kuppelbau, liegt die Marien-

Quelle, in deren Bassin-Fassung die Quellenbäder genommen werden und 30 Personen gleichzeitig laden können. Um diesen Raum läuft im zweiten Ringe ein Korridor mit 38 Ankleidezellen. Im dritten Ringe liegen 4 Lichtböfe zwischen jenen eingeschobenen Flügeln, im folgenden ein ringumlaufender Korridor, aus welchem man in die im äussersten (flachen) Ringe liegenden 38 Kabinette für Wannenbäder und innere Douchen und in die beiden in zwei Flügeln zwischen Lichtböfen liegen-



Stein-Bad (Garon-Stein?).

den Räume für die vorzüglich eingerichteten äusseren Douchen eintritt, durch letztere oder durch die beiden anderen Flügelbauten zu dem Bassin gelangt.

Die Baderäume werden durch Dampf-Centralheizung erwärmt. Über ihnen liegen im oberen Stockwerk, und zwar über den Wannenbädern, Wohnungen für Kurgäste und zwischen den Lichtböfen und dem Kuppelbau eine um letzteren herumführende und nach dessen Raum offene Retende.

Das Dampfessel- und Maschinenhaus steht abseits von der Badeanstalt.

*) Nach einer Photographie von A. Hüter in Glött.

Das benachbarte Steinbad, welches nur durch die Straße von Marien-Bade getrennt wird, enthält 21 Kabinen für Mineral-Wannenbäder, welche von der Wisen-Quelle auf der nördlichen und von der Marianen-Quelle auf der südlichen Seite des Korridors der Anstalt gespeist werden, ferner die Moor-Badeanstalt mit 8 Kabinen.

Die baulich älteste und neben dem Kurpark liegende Badenanstalt ist das Georgen-Bad. Sie enthält die Georgen-Quelle, deren Bäder mehr als 30 Badende auf einmal aufnehmen kann, ferner 28 Kabinen für Wannenbäder, welche aus einem grossen, östlich neben der Anstalt erlauten Wasserbehälter der Georgen-Quelle versorgt werden. Auch innere Doucheen werden hier aus Mineralwasser wie im Marienbade verabreicht.

Die Trinkkur-Promenaden werden früh von 6—8 Uhr auf der „Morgen-Promenade“ in den an der „Marien-Höhe“ gelegenen Parkanlagen, bei regnerischem Wetter in der „Abends-Halle“ abgehalten. Hier werden himige und alle gesundheitlich auswertigen Mineralbrunnen, Molken und Kefir kurmäßig getrunken.

Bäder-Tarif. Quellen-(Bassin-)Bäder im Marien-Bade 0,70—1,10 M., im Georgen-Bade 0,70—0,90 M., Wannenbäder im Marien-Bade 0,90—1,25 M., im Georgen-Bade 0,90 bis 1,10 M., im Stein-Bade 0,90—1,10 M., überall je nach der Tageszeit. Ein Douchebad für einen Herrn 0,50 M., für eine Dame 0,40 M. Ein Vollmorbad 3 M., ein Halbmoorbad 2 M., ein Hand-, Arm- oder Fussmoorbad 1 M. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte der Preise für Mineralbäder. Obige Preise gelten für Kurgäste, für andere Gäste, wie Sommerfrüchler, Durchreisende wird ein kleiner Zuschlag auf diese Preise gelegt.

Die Badekarten müssen in der Bad-Kasseler gekauft werden, da in der Badenanstalt keine verabreicht werden.

Kurgestäfte. Für die Benutzung der Kurrichtungen, den Besuch der gewöhnlichen Konzerte der Kurkapelle, der gewöhnlichen allgemeinen Tanzabende im Kurhaus, des Lesens und des Musikminers dazwischen, für die Benutzung der Park- und Promenaden-Anlagen ausserhalb und innerhalb des Waldes wird von den Fremden nach Unterschied, ob sie eigentliche Kurgäste sind oder nicht (z. B. Sommerfrüchler) eine einmalige Gebühr als Bad-Steuer (Kursteuer) ausser den Bäderpreisen

erhoben. Es zahlen die Kurgäste ohne Rücksicht auf den Bezirk des Kurortes, in welchem sie wohnen, an solcher Taxe auf die Dauer jährlicher Kurzeit (gegen Sommerkarten) und zwar: eine einzelne Person 15 Mark, zwei Personen einer Familie 21 Mark, drei und mehr Personen einer Familie 25 Mark, oder nach Wahl auf die Dauer einzelner Wochen (gegen Wochenkarten) je 4, 6 und 8 Mark und gelassen einen (oben erwähnten) Rabatt an den Bäderpreisen vom ersten Bade ab. Andere Fremde (Sommerfrüchler, Erholungsgäste, Durchreisende), welche im Gemeindebezirk der Stadt Landeck einschließlich der Ortschaft Ober-Thalheim und des Gutsbezirks Stadtfirst Landeck wohnen, zahlen nur 10, 12 und 14 Mark als Badsteuer auf die ganze Sommerzeit oder auf einzelne Wochen je 3, 4 und 5 Mark nach der Zahl der anwesenden taxpflichtigen Familienglieder, während diejenigen dieser Fremden, welche ausserhalb dieses Bezirkes in den Gemeinden Nieder-Thalheim und Obersdorf wohnen, dieser Ermässigung der Taxen nicht teilhaftig werden.

Es werden auch Tageskarten zu je 50 Pf. für jede Person ausgegeben.

Ein erstmaliger dreitägiger oder dreinächtiger Aufenthalt während einer jährlichen Kurzeit ist für diejenigen Fremden taxfrei, welche Kurmittel hier nicht gebrauchen.

Alle Berechtigungskarten, welche zu dem Geschäftsbetriebe der städtischen Bad-Verwaltung gehören, werden gegen Erleistung der darauf entfallenden Geldbeiträge in der Bad-Kasseler veranlagt.

Die Bad-Steueren werden vom 15. Mai jedes Jahres ab berechnet und erhoben und für die am 20. August und später während einer Kurzeit ankommenden Gäste des Bades auf die Hälfte ermässigt.

Ärste und deren Familien sind von der Bezahlung der Bad-Steuer und der Bäderpreise (mit Ausnahme der Moorbäder) befreit, ebenso gütlich arme Kranke. Wenig oder ungenügend bemittelten Kranken wird eine Ermässigung der Gebühren auf Antrag bewilligt.

Ärste, Dr. Schütz, Königl. Sanitätsrat, Dr. Joseph, Dr. Ostrowitz, Dr. Herrmann, Dr. Mann, Dr. Bornstein.

Apothekes im „Silbernen Mond“ am Kurpark mit Niederlage sämtlicher gebräuchlicher natürlicher und künstlicher Trinkbrunnen und der künstlichen Landecker Schwefelbäder.

Im Kurorte befindet sich eine

Kaltwasser-Heilanstalt „Thalheim“

im Besitze des Hof-Photographen P. Völkel, welche von diesem im Jahre 1878 errichtet wurde. Sie bietet außer den gebräuchlichen Kurmitteln solcher Anstalten Irisch-römische und russische Dampfbäder, Fichtennadelbäder und liegt auf dem linken Ufer im südlichen Bezirk der Kurortes (in Nieder-Thalheim). Anstaltsarzt ist Dr. Bannemann.

Unterhaltung.

Das Kurhaus liegt im Kurpark und enthält einen Tanz- (Konzert-) Saal, einen Spielraum, Spiel-, Les- und Musikzimmer. Table d'hôte täglich Nachmittags 1½ Uhr. In ihm finden Gesellschaften und Tanzabende statt.

Die Kurkapelle besteht aus 24 Mann und spielt gewöhnlich täglich früh von 9¼–11 Uhr bei der Morgen-Fromenade, nachmittags oder abends im Kurpark und einmal wöchentlich im Waldtempel.

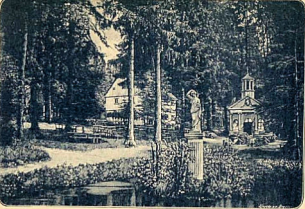
Theater im „Lobos-Hof“. Von Mitte Juni ab an fünf Tagen jeder Woche Vorstellungen bis in den September hinein.

Leihbibliothek. Im Lesezimmer liegen über 60 Kurfliegen, indische und ausländische Zeitungen und Zeitschriften auf. Die Buchverwaltung selbst besitzt eine Leihbibliothek; außerdem sind andere Leihbibliotheken vorhanden.

Parkeanlagen. Diese erstrecken sich in einer Ausdehnung von mehr als 7 Hektar durch das ganze Bad, indem sie von Norden von der Maßen-Höhe ab durch den Kurpark und über den Georgen-Berg hinweg nach Süden ununterbrochen bis in den „Waldtempel“ in das große zusammenhängende Waldrevier führen, welches unmittelbar an die Wohnplätze des Kurortes grenzt und nach verschiedenen Richtungen hin mit Promenade-Wegen bis auf die Aussichtspunkte dasselbst, wie Schellenstein, Achilles-Fels, Rabensteiner-Fels, Ruine Karpenstein, Dreiecker u. s. w. durchzogen ist.

Verkehrswesen.

Eisenbahnen. Entfernung der nächsten Eisenbahnstationen von Landeck: Reppertsdorf 22,22 km, Patschkau 22,27 km, Habelschwerdt 27,27 km, Glitz 28 km, Camenz 32 km, Frankenstein 37 km und Neisse 38,2 km. Hauptverkehrsverbindung über Glitz, insofern wird wegen der herrlichen Fahrt über das Reichensmeyer Gebirge vielfach auch der Anschluss an Bahnhof Camenz benutzt. Im Verkehr zwischen Berlin und den gründeren Städten Schivelonne, Posen und Bad Landeck über Glitz sind während des Sommers die Personen und Reisegepäck direkte Fahrkarten zur durchgehenden Beförderung auf



Waldtempel. Nach einer Photographie von A. Hüner in Glas.

Eisenbahn und Post eingeführt. Ferner wurden in Berlin, Posen und einigen Städten Obersehleiers Rückfahrkarten II. und III. Kl. mit schwächenföhrer Gältigkeit nach Bad Landeck ausgegeben.

Post. Täglich fünf Verbindungen mit Bahnhof Glanz. Außerdem täglich einmal Postomnibus nach Seibersberg und Wilhelmthal, dazw. auch nach dem Bahnhof Camenz. Kaiserl. Postamt in Bade „Hotel Schlössel“, und in der Stadt, Hohenzollernstrasse Nr. 116. Preuss. Bad Landeck nach Bahnhof Glanz 2,50 Mk., nach Stadt Glanz 2,70 Mk.; Stadt Landeck nach Stadt Glanz 2,50 Mk., nach Bahnhof Glanz 2,50 Mk.; Landeck nach Wilhelmthal 1 Mk., nach Seibersberg 6 Pfg.; Patschkau nach Jauernig 2 Pfg.; Reichenstein nach Bahnhof Camenz 1 Mk.; nach Stadt Camenz 70 Pfg.

Telegraph. In beiden vorgeschten Kaiserl. Postämtern.

Omnibus. Täglich zweimalige Verbindung mit dem Bahnhof in Glanz. Preuss. Bad Landeck nach Glanz 2,50 Mk., nach Camenz 2,50 Mk., Bahnhof Patschkau nach der Stadt 50 Pfg.

Bräukchen. Auf den Halteplätzen und sonst in Stadt und Bad. Es besuch ein getrocknet gereinigtes Fabrikat für dieselben.

Stauwagen. Ein Korbwagen für 1 Std. ohne Mann 25 Pfg., dazw. mit Mann 75 Pfg. Ein Fuhrerwagen für 1 Std. ohne Mann 50 Pfg., dazw. mit Mann 1 Mk. In der Bad-Kasseler und bei Privaten erhältlich.

Kasseler. Für 1 Kind pro Std. 50—75 Pfg., für 1 Erwachsenen pro Std. 1—1,50 Mk. Karten Bieres in der Bad-Kasseler.

Spaziergänge und Ausflüge.

An Spaziergängen und weiteren hübschen Partien ist kein Mangel.

1. **Schollenstein**, 25 Min. Wir besuchten die untere, der Seibersberg-Wilhelmthaler Landstrasse parallel laufende Waldpromenade, die in halber Entfernung des Weges zwischen Oberndorf und dem Bade links abzweigt, später die obere Promenade schneidet und von der sog. „Krotentanne“ aus direkt zum Ziele führt, auf dessen Höhe ein Kreuz thronet. Die Höhe beträgt 540 m. In seiner nächsten Nähe

2. **Die Max-Ruh**, 520 m, Meereshöhe. Von hier wie vom Schollenstein kann man zurück über den Waldtempel und Oberndorf (Waldschlössel) nach dem Bade gehen.

3. **Achilles-Fels**, 50 Min. (580 m). Man geht vom Waldtempel die nach dem Hohenzollern-Fels führende Promenade bis zur „Hedwigsquelle“, von da bis zum „Grünen Plan“ und südlich rechts nach Überwindung einer kurzen, aber etwas starken Steigung dahin. Den sichersten Weg nach diesem von dem

Verschönerungsvereine 1882 eröffneten Aussichtspunkte schlägt man vom Schollenstein aus ein. Von hier geht man auf verschiedenen Wegen über den Schollenstein und Hohenzollernfels resp. Oberndorf zurück (s. u.).

4. **Hohenzollernfels**, $\frac{3}{4}$ Std. Hat gegen 645 m Meereshöhe und ein Schutzhäuschen. Herrliche Aussicht dazw. auf das Thal der Biele, Landeck und das Schneegebirge. Der nächste Weg führt vom Waldtempel aus hinauf, anfangs wie bei Nr. 3, indem man von der Hedwigsquelle aus sich links hält; sonst gelangt man zu ihm bezw. vom Achilles-Fels aus.

5. **Ruine Karpenstein**, 1 Std., ca. 776 m, oberhalb des gleichnamigen Dorfes, welches seinen Namen von dem ehemaligen Schlosse Karpenstein führt. Auf ihr ist ein Aussichtsturm vom Verschönerungsverein im Jahre 1885 errichtet worden. Das Nähere über die Burg und Ruine Karpenstein ist in einem Büchlein zu lesen, welches im Bade (*Ad. Borsdorf*) käuflich ist.

Man geht vom Georgenbade aus den nach dem Walde führenden Fahrweg neben Villa Augusta vorbei in die Thalmitte zwischen Ringelstein und Dreiecker hinan, sich an die nummerierten Marksteine haltend bis zu Nr. 17 derselben. Dieser Platz ist einer der schönsten der ganzen Umgebung von Landeck und der lohnendste Ausflugsplatz. Über den Ringelstein oder Dreiecker oder durch das Dorf Karpenstein (Restaurations) nach Landeck zurück.

6. **Ringelstein**, $\frac{1}{4}$ Std. (784 m). Man geht vom Waldtempel aus den nach dem Hohenzollern-Fels (Nr. 4) führenden Weg bis 5 Minuten vor dem letzteren und biegt hier links durch den Hahnenau oder den Weg nach dem Antoni-Brannes oder Gersdorfer Bild ab. Rückweg über Ruine Karpenstein oder Achilles-Fels. Schöner Blick auf das Schnee- und Biele-Gebirge.

7. **Dreiecker**, $\frac{3}{4}$ Std. (770 m). Auf dem beim Hotel Bismarck beginnenden Fusspfad zur Otels Höhe (mit prachtvoller Aussicht) und von da zum Gipfel. Auch sind noch verschiedene andere Aufstiege möglich. Seinen Kamm bilden drei Felsengruppen, von denen eine das Schutzhäuschen trägt. Man überschaut die glattschicht-schlesischen Berge, das Thal der Biele, Stadt und Bad Landeck, das Glatzer Schneegebirge und das Biele-Gebirge. Den Abstieg nehmen wir über den Kamm auf einem in Schlangenwindungen durch eine Felschlucht nach der Ruine Hahnenföhrender Wege, welchen man auf dem halben

Wege zu dieser nach rechts verlässt, um den nach der Ruine vom Waldtempel aus laufenden Weg zur Rückkehr zu benutzen.

8. **Galgenberg** (Bismarck-Koppe), 20 Min. (534 m). Der kürzeste Weg dahin führt von der Restauration zur *Waldschänke* steil in die Höhe, der längere, der auch als Rückweg benutzt wird, vom Dorfe Obersdorf (Waldschänke) aus über die Heide auf den Kamm des Berges. Vor dem Eintritt in den Wald schöner Blick auf Obersdorf, eine unter uns liegende Fabrik und den gegenüberliegenden Schollenstein. Nim den Kamm nördlich verfolgend zum Gipfel, von dem man eine herrliche Aussicht auf die Stadt und das Bad, das Bielerthal hinab bis an die Landesgrenze bei Nachod, auf schwarzen Berg, Schneeberg, Schollenstein, Dreiecker, Heidelberg etc. geniesst.

9. **Überschaar**, 45 Min. Von Stadt Landeck aus nordöstlich auf dem über die Höhe nach Leutchen führenden Fusspfade, der mancherlei lohnende Ausblicke bietet. Dasselbe einfache herrliche Bewirtung, ein ca. 600 m langer Schiessstand, eine Kegelbahn und ein mit weissangestrichener Laube gekrönter Basaltfelsen von etwa 600 m Höhe mit schönster Aussicht auf das Bad, den Schneeberg und schwarzen Berg im Hintergrunde. Von hier nehmen wir den Rückweg links hinab nach dem grossen Wegkreuz im Thale und Bad Landeck. Auch Fahrweg nach Überschaar. Vom Bade aus gelangt man dahin vom Militär-Kurhause aus auf der nach Leutchen führenden Strasse.

10. **Härthe**, 1 $\frac{1}{2}$ Std. Von der Stadt aus auf der Reichensteiner Strasse bis zur Kapelle und nun rechts in einer Schlucht an einem gelegenen Hause vorüber und auf dem am Waldesrande abermals rechts einbiegenden Wege zum umfassensten Aussichtspunkte. Von hier über die Überschaar-Höhe zurück nach dem Bade. Von letzterem aus geht man dahin über die Überschaar.

11. **Stachelberg**, 1 $\frac{1}{2}$ Std. (ca. 600 m). Mit einer Einsiedelei und natürlichen Höhle bei Reiersdorf gelegen. Man kann denselben sowohl auf dem rechten, als auch auf dem linken Ufer der Heide erreichen, oder noch besser beide Wanderungen verbinden, was einen Zeitaufwand von ca. 3 Std. erfordern würde. Man geht durch Niederthalheim oder auf der Reichensteiner Landstrasse nach Reiersdorf.

12. **Blauer Berg**, 1 $\frac{1}{2}$ Std. (ca. 660 m). Auf der Landstrasse nach Glätz biegt man gleich hinter der Stadt links in den nach Winkeldorf führenden Feldweg ein. Den Rückweg

kann man durch die roten Wiesen (bei trockenem Wetter) oder durch den obersten Teil des Dorfes Winkeldorf über Dorf Schreckendorf wählen.

13. **Hoher Heidelberg**, 2 Std. (900 m). Man kann bis zum Dorfe gleichen Namens zu Wagen gelangen. Der Weg führt durch Dorf Leutchen, wo man beim Schulhause zwischen diesem und einem Bauerngute links aus dem Dorfe abbiegt. Dieser Weg führt durch den „Steingrund“ und in diesem am Bache hinan nach dem Dorfe Heidelberg (Gasthaus) mit etwa über 100 Einwohnern. Hier Wegmarken und wohlgepflegter Weg zur Höhe. Vom Heidelberg in der Richtung nach Abend die Grenze entlang über *Rosenkranz* nach Reichenstein, oder an der Grenze gegen Morgen über Gastitz nach Patschkau. Beide Pfade empfinden sich samstlich Touristen. Rückweg über Voigtzdorf (mit etwa 200 Einwohnern) oder die Überschaar mit herrlichen Ausblicken. Der Heidelberg bietet von seinem von der Landecker Section des Gläser Gebirgsvereins 1889 neu errichteten Aussichtsturne die weiteste Ansicht in Schledes und in der Grafschaft Glätz; er ist der lohnendste Aussichtspunkt in der Nähe von Landeck.

14. **Kunzendorf**, 6 km, 1 $\frac{1}{2}$ Std. Fahrzeit 1 Std. An der katholischen Kirche vorüber auf dem linken Ufer der Heide nach Reiersdorf, daselbst über dieselbe und auf dem rechten Flussufer ans Ziel. Restaurationen: *Herrschafliche Brauerei* und *Arcus* mit Ausspannung. Dorf mit ca. 1500 Einwohnern, herrlichen Waldungen und einem sehenswerten Parke.

15. **Ulgersdorf**, 10 km, 2 Std., Fahrzeit 1 $\frac{1}{2}$ Std. (Heimanns Gasthof.) Poststation.

Städtliches Dorf mit etwa 2000 Einwohnern, grosse Spinnerei. Schloss selbst prächtigem Parke, der grös. Familie von Magnis gehörend. Obelisk zur Erinnerung der Anwesenheit der Königin Luise von Preussen i. J. 1800.

16. **Grafenort**, 15 km, 4 Std., Fahrzeit 2 $\frac{1}{2}$ Std. (Gastwirtschaften: *Brauerei* und *Café*). Städtliches Dorf im Thale der Neiße mit altem Schlosse und Park durch Holzei, den Sänger der „Lenore“, wohlbekannt.

17. **Seitenberg**, 3 km, 1 Std., Fahrzeit $\frac{1}{2}$ Std. (Gasthof: *Neuauer Hof*.) Dorf mit ca. 1000 Einwohnern, einem Marmorbruch und einer bedeutenden Glashütte in Schreckendorf.

18. **Wilhelmthal**, 10 km, 2 Std., Fahrzeit 1 $\frac{1}{2}$ Std. (Gasthof: *Blauer Hirs*.) Ehemaliges Bergstädtchen mit

ca. 700 Einwohnern, erst vor 300 Jahren gegründet und darum wohl nach „Neustädte“ genannt, jetzt Dorf, Postagentur und Postverbindung mit Landeck (morgens 6 und nachmittags 2 Uhr; aus Wilhelmthal: Vormittag 10 Uhr 55 Min. und nachmittags 4 Uhr 55 Min. Fahrzeit 2 Std.).

19. **Mährische Grenze**, 15 km, 4 Std., Fahrzeit 2 $\frac{1}{2}$ Std. Landstrasse durch Seitenberg, Almohrau, Wilhelmthal, Neumohrau (s. o.) bis ins Ziel in Schlangenzwängen mit herrlichen Blicken auf „die Wilder und die Auen“.

20. **Schneeberg**, 1425 m, der höchste Berg in der Gegend von Landeck und in der Grafschaft Glatz (Gasthaus: *Schneewald*, 1200 m) 5 Std., Fahrzeit 3–4 Std. Verschiedene Wege zu besitzen: 1. Über Wilhelmthal-Kamais (s. o.) 2. Über Heudorf und Johannsberg. 3. Über Kleinsengrund. Man findet auf dem Berge in der Schmelzerei ein gutes Nachtquartier und Verpflegung gleicher Güte und kann von hier aus sowohl die Marchquelle, Altstadt in Mähren, Grulich in Böhmen, des Wölffelsfall u. a. besuchen.

21. **Wölffelsfall**, 25 km, 5 Std., Fahrzeit 3 Std. Über Seitenberg und Pahn nach Wölffelsgrund (Gasthaus: *Zur guten Laune und Seiffert*). Schönster Wasserfall der Sudeten unmittelbar hinter dem Gasthofe (25 m). Zu verbinden mit

22. **Marinschnee**, auf dem „spitzigen Berge“ (800 m), 25 km, 5 Std., Wallfahrtskirche. Man steigt von Wölffelsgrund in $\frac{1}{2}$ Stunden hinauf oder biegt hinter Pahn im Walde rechts dahin ab, bevor man nach Wölffelsgrund kommt. Vom „spitzigen Berge“ steigt man in $\frac{1}{2}$ Stunde nach diesem Dorf hinab.

23. **Wolmsdorfer Tropfsteinhöhle**, 3 Std., über Wieseldorf, Fahrzeit 2 Std. Der Fahrweg dahin führt über Conradswalde, Kirchdorf mit ca. 900 Einwohnern. Wolmsdorf liegt im tief eingeschnittenen Thale unterhalb des Pahn. Auf den Höhen von Wolmsdorf herrliche Ausichten über das Conradswaldenthal, Gompersdorf, Seitenberg und den Schneberg. Von Seitenberg aus gelangt man zu Fuss in einer Stunde zu den Kalkstein- und Marmorhöhlen.

24. **Saatalwiesen**, 5 Std., Fahrzeit 4 $\frac{1}{2}$ Std. Landstrasse nach Seitenberg (s. Nr. 17), auf dem nach Gompersdorf führenden Weg links durch dieses und Altgersdorf, im Bielenthal nach Neugersdorf und Bielandorf (Wagner). Durch dieses biadurch, am Ausgange links und nach 1000 Schritten rechts hinauf Waldpartie mit Hochebene. Nur mit Führer von Bielandorf aus zu unternehmen.

25. **Friedrich-Heinrich-Platz**, 15 km, 3 Std., Fahrzeit 2 Std. Wag wie bei Nr. 25 angegeben über Gompersdorf und Altgersdorf zur Albrecht-Masienstrasse nach dort.

26. **Gucke und Reichenstein**, 18 km, 3 $\frac{1}{2}$ Std., Fahrzeit 2 $\frac{1}{2}$ Std.

Reichenstein, Stadt. (Gasthöfe: *Zur Post, Weisner-Lenz*.) Von hier aus gelangt man sowohl ins Schlackenthal, als auch nach der Gucke. Dieses österreichische Weisshaus mit vorzüglichen Marken liegt fast 400 m über Meer mitten in grossartigen Kalkbrüchen. Die Aussicht ist eine überraschend schöne. Der Blick schweift über die Ebene Schlesiens, das Eilen- und Glätzergebirge weit hinaus zur duffigen Ferne.

27. **Jaureinig l. östern**, Schl., 14 km, 2 $\frac{1}{2}$ Std., Fahrzeit 1 $\frac{1}{2}$ Std. Wag dahin über Leuthen, Sessels der Landesgrenze, und Krausenwalde, Grundorf auf östern. Gebiete. Der Rückweg kann über Waldeck, ein gleichfalls östern. Grundorf, hier aber nur zu Fuss genommen werden. (Gasthöfe: *Klause (Deutscher Hans)*, Förster (*Krone*) und Schubert (*Aronpreis*). Die Stadt Jaureinig zählt ca. 2500 Einwohner. Über derselben prächtig gelegen das Schloss Johannsberg mit grossem Park, Sommeritz des Fürstbischofs von Breslau.



MODE - BAZAR

F. HIRSCHBERG & Co

MÜNCHEN & STUTTGART.

Elegante Damen-Confection: SeidenuWollen-Mode-Stoffe.
Unübertreffliche Anfertigung von Costumes u. Mänteln nach Mass

Das echte deutsche

Loden-Reform-Costume

poros - wasserdicht à M 36 — à M 48 — bis à M 75. —
ist das der Gesundheit zuträglichste, dauerhafteste,
u. kleidamste Costume für Reise u. täglichen Gebrauch.
Proben u. Abbildungen kostenfrei nach allen Welttheilen.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite	Seite	Seite
Abrechnungshalle 17	Droschken 10	Niederrhalbeim 5
Allgemeines 7	Einwohner 10	Oberthalbeim 5
Analysis 14	Eisenbahnen 10	Osnab. 22
Apothek. 13	Gartenrestauranten 11	Pest 22
Arzt. 22	Gasthöfe 10	Quellen 22
Ausflüge 22	Gebirge 8	Rathen 7
Badenanstalten:	Bielengebirge 8	Restaurants 11
Wassersbad 17	Reichensteiner Gh. 8	Ressel 22
Marienbad 16	Schlesisch-Glatzsch. 8	Sonnenwagen 22
Gurgelbad 18	Gebirge 8	Spaziergänge 22
Steinbad 18	Geschichtliches 9	Telegraph 22
Wasserspelle 18	Kirchen 7	Theater 22
Betriebsverwaltung 9	Kaschkheiten 14	Trinkkur 22
Bude-Kanäle 18	Kurgelfälle 18	Unterhaltung 22
Bäder 16	Kurbau 22	Verkehrswesen 22
Behörden 9	Kurorten 22	Vorwort 5
Berge:	Kurort 18	Wasser-Heilanstalt
Ahrar 8	Landesh. Bad. 11	„Thalheim“ 22
Koppe 8	„ Stadt 7	Wels 11
Schneeberg 8	Lehrer 22	Zell- und Steuer-Amt 7
Bier 11	Logikhäuser 11	
Café u. Konditorien 11	Musik 22	

Notizen.

Ausflüge.

Achillesfels 22	Hoher Heideberg 22	Rosenkranz 22
Algersdorf 22	Hohenzollernfels 22	Saalweizen 22
Almskranz 22	Jaerzig 22	Seitenberg 22
Alstadt i. Mühen 22	Johannesberg 22	Schellenstein 22
Anton-Brunnen 22	Johannisberg 22	Schneeberg 22
Bielendorf 22	Karpenstein 22	Schneegebirge 8, 22
Bieleberg 8, 22	Kiesenberg 22	Schreckendorf 22
Bömer Berg 24	Krattenwalde 22	Spitzer Berg 22
Conradswalde 22	Krusendorf 22	Stachelberg 24
Dreiecker 22	Leuthen 22	Überschau 24
Freie, Heinrich-Platz 22	Mariaachsee 22	Ullersdorf 22
Galgenberg 24	Marthspelle 22	Vogsdorf 22
Glatzsch-schlesisches	Maxrh 22	Waldeck 22
Grosengebirge 8, 22	Mährische Grenze 22	Waldtempel 22
Gostitz 22	Neugersdorf 22	Wilhelmthal 22
Grafenort 22	Neuschwan 22	Winkelder 22
Gucke 22	Obersdorf 22	Wismdorf 22
Harthe 24	Pantschen 22	Wismdorf Tropfstein-
Heidelgepelle 22	Reisdorf 22	höhle 22
Heidelberg 22	Reichenstein 22	Witzfeld 22
Hundorf 22	Ringelstein 22	Witzfeldgrund 22

Eisenbahn-Karte

WOERL'S REISEBÜCHER

Verdamm 1:100000

